

Das Videokonferenzsystem - Jitsi

Schon nach der ersten Woche Distanzunterricht im Frühjahr 2020 war allen beteiligten Akteuren in unserer Schulfamilie klar, im Medienkonzept fehlt das Modul „Digitaler-Audio-Visueller-Kontakt“.

In den Pressekonferenzen des KM Bayern wurden zu diesem Zeitpunkt noch die flächendeckend sofort verfügbaren Technologien wie Mebis, Telefon, E-Mail, Postweg, Waschkorb in der Schule als Kommunikations- und Unterrichtsinhaltstransfer empfohlen.

Videokonferenzen im schulischen Bereich – aus Datenschutzgründen – schwierig, ohne Corona bis heute undenkbar.

Das Tool der Stunde – Zoom – im Lehrerbereich entdeckt, in diversen Lehrer-Blogs empfohlen und gleich flächendeckend, auch in Schulämtern, in der Region eingesetzt.

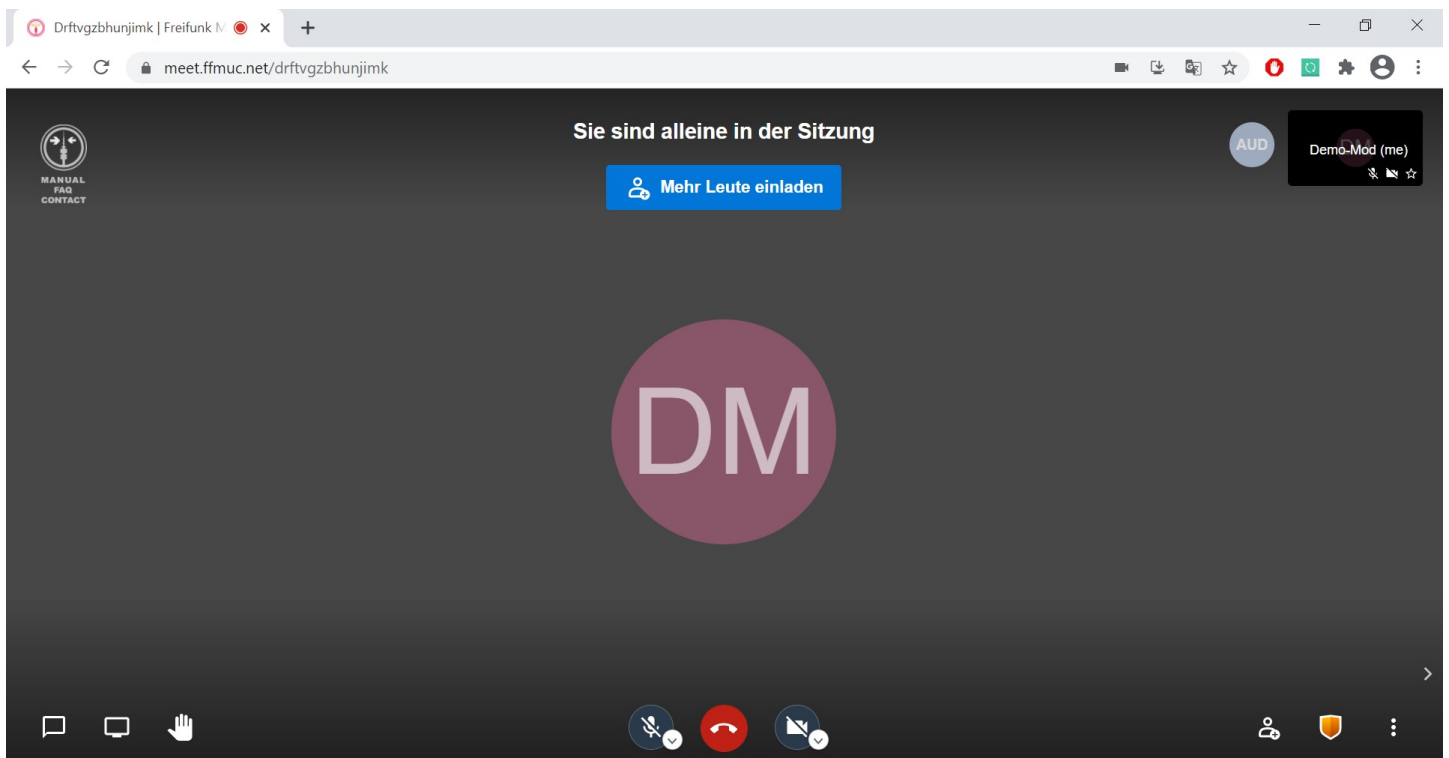
Allerdings war in IT-Kreisen die Datenschutzproblematik + kritischer Serverstandort schon bekannt, deshalb war dieses Tool, trotz diverser nachdrücklicher Empfehlungen, für die Grundschule Altenmünster nachhaltig nicht nutzbar.

Bei der Auswahl eines Programmes ist zielgerichtete Nachhaltigkeit wichtig, ein Wechsel eines Programmes ist mit hohem Aufwand verbunden, siehe SAP im Unternehmensbereich.

Eine Videokonferenz, für Grundschüler einfach zu bedienen, möglichst keine Front-End-Installation auf den Nutzerendgeräten im Homeoffice, maximaler Datenschutz, keine amerikanischen Serverstandorte, sofort lauffähig, mit einfacher Bildschirmfreigabe. Keine Lizenzkosten, keine Probleme.

Jitsi – unsere Wahl.

Jitsi ergänzt das grundlegende Medienkonzept des Lernmanagementsystems, kann in Moodle problemlos integriert werden, ist einfach zu bedienen. Gerade für Grundschüler, nicht nur als Teilnehmer, auch im Moderatoren-Modus.



Im Moodlekursystem können Kursaktivitäten mit einfachen Programmierkenntnissen „automatisiert“ werden.

Es wird ein Blank-Kurs für die Videokonferenzen erstellt, gesichert, unter neuem Namen wiederhergestellt (praktisch multipliziert) und jedem Lehrer zur Verfügung gestellt.

Der Lehrer schreibt seine Schüler ein, bildet Gruppen, trägt die passende Start-Uhrzeit und den jeweiligen Raumnamen ein.

Der Blank-Kurs ist personalisiert und somit startbereit.

Sicherheit:

Der Schüler muss sich ins Moodlesystem einloggen (1.Hürde), im Kurs eingeschrieben sein (2. Hürde), Teilnehmer in der Gruppe sein (3. Hürde), der Videoraumlink wird 5 Minuten vor Start freigegeben (4. Hürde).

Dauer einer Videokonferenz in der Grundschule 20 bis 30 Minuten, dann ist der digitale Unterrichtsraum wieder leer.

Neuer Termin / neuer Raumname und der Videokonferenzkurs ist für die nächste Runde startbereit.

Der Lehrer kann die Lobbyfunktion nutzen, d.h. falls nach dem Start der Videokonferenz der Raumlink weitergegeben werden würde, wird der unerwünschte Eintritt von Dritten in der Lobby abgefangen und müsste vom Lehrer explizit freigegeben werden.

Die Grundschule Altenmünster verfügt über einen hohen Sicherheitsstandard und einen umfangreichen Automatisierungsgrad in diesem Punkt.

Gruppengröße und Dauer der Videositzungen können jederzeit angepasst werden, mit wenigen Klicks.

Die aktuellen Grundschüler arbeiten ausnahmslos in der künftigen neuen Arbeitswelt der Industrie 4.0. Deshalb werden die Medienmodule / Auswahl der genutzten Programme auf diese Anforderung ausgerichtet. Später werden diverse Kompetenzen wichtig sein, nicht die ehemalige App in der 3. Klasse.

Die Kommunikation Mensch – Maschine ist die Herausforderung an den Menschen in den nächsten Jahren.